

Einladung

zur gemeinsamen öffentlichen Sondersitzung des Sozialausschusses, des Jugendhilfeausschusses, des Kulturausschusses und des Schulausschusses am Freitag, 5. Juni 2009, 14.00 Uhr, Rathaus, Hodlersaal

Im Anschluss an diese Sondersitzung tagt der Kulturausschuss weiter!

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit sowie Feststellung der Tagesordnung
2. Hannover-Aktiv-Pass
 - 2.1. Hannover-Aktiv-Pass
(Drucks. Nr. 0868/2009 N1 mit 2 Anlagen) - wird gesondert übersandt
 - 2.2. Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE. zu Drucksache Nr. 0868/2009
(Hannover-Aktiv-Pass)
(Drucks. Nr. 1082/2009)
 - 2.3. Änderungsantrag der Gruppe Hannoversche Linke. zur Drucksache Nr. 0868/2009 (Hannover-Aktiv-Pass)
(Drucks. Nr. 1153/2009)

Weil

Oberbürgermeister

NIEDERSCHRIFT

Gemeinsame öffentliche Sondersitzung des Sozialausschusses, des Jugendhilfeausschusses, des Kulturausschusses und des Schulausschusses am Freitag, 5. Juni 2009, Rathaus, Hodlersaal

Beginn 14.00 Uhr
Ende 15.40 Uhr

Anwesend:

Sozialausschuss

Ratsfrau Wagemann	(BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Ratsherr Bock	(SPD)
für Ratsfrau Lossin	
Ratsfrau Fischer	(SPD)
Ratsfrau Ike	(CDU)
Ratsherr Hellmann	(CDU)
für Ratsfrau Barth	
Ratsfrau Jakob	(CDU)
Ratsherr Meyburg	(FDP)
für Ratsherrn Hexelschneider	
Ratsherr Politze	(SPD)
für Ratsfrau Dr. Koch	
Ratsfrau Schlienke	(SPD)
Ratsfrau Studier	(BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Beratende Mitglieder:

Herr Dickneite
Frau Springer
 für Frau Hochhut
Herr Werkmeister

Grundmandat:

Ratsherr Förste	(DIE LINKE.) 14.00 - 15.30 Uhr
Ratsherr List	(Hannoversche Linke)

Jugendhilfeausschuss

Ratsfrau Schlienke	(SPD)
Ratsfrau Jakob	(CDU)
Ratsfrau de Buhr	(SPD)
Ratsfrau Fischer	(SPD)
für Ratsfrau Tack	
Ratsherr Meyburg	(FDP)
für Ratsherrn Dr. Tilsen	

Herr Pohl
für Ratsfrau Handke (CDU)
Ratsherr Politze (SPD)
Ratsherr Sommerkamp (CDU)
Ratsfrau Wagemann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Herr Werkmeister

Beratende Mitglieder:

Frau Feise
Frau Hartleben-Baildon

Grundmandat:

Ratsherr Höntsch (DIE LINKE.)
Ratsherr List (Hannoversche Linke)

Kulturausschuss

Beigeordneter Schlieckau (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Beigeordnete Bittner-Wolff (SPD)
Ratsherr Bock (SPD)
Ratsherr Busse (CDU)
Ratsherr Kiaman (CDU) 14.00 - 15.20 Uhr
Ratsfrau Kramarek (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Ratsfrau Kuznik (SPD)
Ratsherr Meyburg (FDP)
für Ratsherrn Dr. Tilsen
Ratsfrau Nerenberg (SPD)
Ratsfrau Neubauer (CDU)
Ratsherr Politze (SPD)
für Ratsfrau Dr. Koch

Beratende Mitglieder:

Herr Albrecht
Herr Bruns
Frau Dirscherl
Frau Dr. Gafert
Herr Sydow

Grundmandat:

Ratsherr Höntsch (DIE LINKE.)
Ratsherr List (Hannoversche Linke)

Schulausschuss

Ratsherr Bindert (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Ratsherr Blickwede (SPD)
Ratsherr Bock (SPD)
für Beigeordneten Klie
Ratsherr Busse (CDU)
für Ratsfrau Frank
Ratsfrau de Buhr (SPD)
Ratsfrau Kramarek (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Ratsherr Meyburg (FDP)
Ratsfrau Nerenberg (SPD)
Ratsfrau Seitz (CDU)

Grundmandat:

Ratsherr Höntsch (DIE LINKE.)

Presse:

Herr Harbart, HAZ
Herr Krische, NP

Verwaltung:

Stadträtin Drevermann, Kultur- und Schuldezernat
Stadtrat Walter, Jugend- und Sozialdezernat
Herr Balzer, Fachbereich Soziales
Herr Sbresny, Fachbereich Soziales
Herr Beil, Fachbereich Soziales,
für die Niederschrift

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit sowie Feststellung der Tagesordnung
2. Hannover-Aktiv-Pass
- 2.1. Hannover-Aktiv-Pass
(Drucks. Nr. 0868/2009 N1 mit 2 Anlagen)
- 2.2. Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE. zu Drucksache Nr. 0868/2009
(Hannover-Aktiv-Pass)
(Drucks. Nr. 1082/2009)
- 2.3. Änderungsantrag der Gruppe Hannoversche Linke. zur Drucksache Nr. 0868/2009 (Hannover-Aktiv-Pass)
(Drucks. Nr. 1153/2009)
- 2.4. Änderungsantrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zu Drucks. Nr. 0868/2009 (Hannover-Aktiv-Pass)
(Drucks. Nr. 1320/2009)
- 2.5. Stellungnahme der Verwaltung zum Änderungsantrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zu Drucks. Nr. 0868/2009
(Hannover-Aktiv-Pass)
(Drucks. Nr. 1320/2009 S1)
- 2.6. Änderungsantrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zur Drucks. Nr. 0868/2009 N 1 - Hannover-Aktiv-Pass, hier: Ausweitung der Berechtigten
(Drucks. Nr. 1394/2009)
- 2.7. Änderungsantrag der CDU-Fraktion zu Drucks. Nr. 0868/2009 N1, Hannover-Aktiv-Pass

TOP 1.

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit sowie Feststellung der Tagesordnung

Ratsfrau Wagemann eröffnete die Sitzung und stellte die ordnungsgemäße Einberufung fest. Sodann bat sie die Mitglieder der einzelnen Ausschüsse um Meldung und stellte anschließend für jedes Gremium die Beschlussfähigkeit fest. Den Ausschussmitgliedern seien per Nachreife vom 02.06. ergänzende Unterlagen zur Tagesordnung zugegangen. Als Tischvorlagen seien verteilt worden ein Änderungsantrag der Fraktionen von SPD und Bündnis 90 / DIE GRÜNEN (Drucksache Nr. 1394/2009) und ein Änderungsantrag der CDU-Fraktion (Drucksache Nr. 1406/2009). Weitere Anträge lägen ihr nicht vor. **Ratsfrau Wagemann** stellte die Tagesordnung in der so geänderten Fassung fest.

TOP 2.

Hannover-Aktiv-Pass

Ratsfrau Wagemann führte aus, Ausgangspunkt der vorliegenden Verwaltungsdrucksache sei ein Ratsbeschluss zum Haushalt 2009. Mit diesem seien 500.000 Euro mit dem Ziel in den Haushalt eingestellt worden, Kindern und Jugendlichen durch den Hannover-Aktiv-Pass eine leichtere Teilnahme an kommunalen und kommunal geförderten Angeboten im Freizeitbereich zu ermöglichen. **Ratsfrau Wagemann** schlug vor, zunächst über die vorliegenden Anträge allgemein zu diskutieren und dann einzeln über die Anträge abzustimmen. Gegen diesen Verfahrensvorschlag erhob sich kein Widerspruch.

Ratsfrau Studier hob drei Punkte als besonders wichtig hervor. Der Pass solle die von der Kommune gewährten Vergünstigungen bündeln und es Familien mit geringem Einkommen ermöglichen, sich am Stadtleben zu beteiligen. Darüber hinaus könne er als Ideengeber auch über die Gruppe der Kinder und Jugendlichen hinaus fungieren. Mit der Einführung des Passes verbinde sich die Hoffnung, dass über den kommunalen Bereich hinaus auch andere Anbieter von Dienstleistungen sich daran beteiligen würden. Hintergrund für den Pass sei, dass das Zusammenleben verschiedener Gruppen - auch zwischen armen und reichen Menschen - in der Stadt organisiert werden müsse. Die gemeinsame Freizeitgestaltung könne dazu beitragen, eventuell vorhandene Vorurteile abzubauen. Abschließend betonte Ratsfrau Studier, die Eintrittspreise im Zoo seien eines der größten Symbole für soziale Ausgrenzung. Deshalb solle die Verwaltung beauftragt werden, mit der Region Gespräche mit dem Ziel zu führen, Vergünstigungen für Familien bei den Eintrittspreisen zu erreichen.

Ratsfrau Ike führte aus, der Verwaltungsvorschlag bedürfe gewisser Änderungen, um Familien mit Kindern wirksam zu entlasten. Ratsfrau Ike erläuterte den Änderungsantrag ihrer Fraktion und machte deutlich, dass die darin vorgeschlagene erste Phase relativ unbürokratisch realisiert werden könne, da Kinder in dieser Altersgruppe in der Regel einen Schülerschein hätten. Die Verwaltung solle nach dem 1. Halbjahr über die gesammelten Erfahrungen berichten. In der zweiten Phase könne je nach Haushaltslage der Aktiv-Pass auf Familien mit geringem Einkommen ausgeweitet werden. Ein besonderes Anliegen seien ihrer Fraktion die vergünstigten Mitgliedsbeiträge in Sportvereinen, die maximal 120,00 Euro im Jahr betragen sollten.

Ratsherr Förste begrüßte, dass Rot-Grün nicht zuletzt wegen des Druckes seiner Fraktion

aktiv geworden sei und so etwas wie einen Sozialpass einführen wolle. Dem Ergebnis könne man zwar zustimmen, es stelle aber eher ein sozialpolitisches Feigenblatt dar. Die aufgeführten Vergünstigungen bestünden entweder bereits oder sie fielen zu gering aus. Die Reduzierung eines Eintrittspreises von beispielsweise 5,00 Euro auf 4,00 Euro bringe eher der Stadt Mehreinnahmen als den Nutzern finanzielle Vorteile. Seine Fraktion fordere zum Beispiel kostenlosen Eintritt in alle städtischen Museen. Weiter sollte in Kindertagesstätten und Schulen ein kostenloses Mittagessen ausgegeben werden. Der Sozialpass sollte auch zum vergünstigten Bezug von Strom und Gas berechtigen. Es sei eine Frage der Gerechtigkeit, den Pass auch Personen anzubieten, deren laufendes monatliches Einkommen unterhalb der Armutsgrenze der EU von zurzeit monatlich 781,00 Euro liege. Damit könnten auch Berufstätige mit geringem Einkommen den Pass nutzen.

Ratsherr Meyburg erklärte, seine Fraktion lehne die Verwaltungsvorlage und alle Änderungsanträge ab. Hauptgrund dafür sei, dass alle Hannoveranerinnen und Hannoveraner mit geringem Erwerbseinkommen und damit ganze Bevölkerungsschichten ausgegrenzt würden. Darüber hinaus sei der Pass als solcher zu bürokratisch. Wolle man allen Kindern und Jugendlichen Vergünstigungen gewähren, so ließe sich dies ganz unbürokratisch über Einzelfallregelungen in den jeweiligen Einrichtungen organisieren.

Ratsfrau Wagemann gab ihren Eindruck wieder, es scheine ihren Vorrednern darum gegangen zu sein, möglichst allen Kindern, Jugendlichen und Familien in Hannover kostenlose Angebote zu machen. Weder der Verwaltungsvorschlag noch die Änderungsvorschläge von Rot-Grün stellten das Paradies auf Erden dar. Sie könne sich auch nicht vorstellen, wie viele Millionen die Umsetzung der Änderungsvorschläge kosten würde. Wie vom Rat beschlossen, stünden aber maximal 500.000,00 Euro zur Verfügung. Nach den Ergebnissen des letzten Sozialberichtes und unter Berücksichtigung der zwischenzeitlichen wirtschaftlichen Entwicklung dürfte der Anteil finanziell armer Kinder und Jugendlichen in Hannover inzwischen ein Drittel betragen. Wenn für dieses Drittel auf kommunaler Ebene etwas wie vorgeschlagen getan würde, sei das aus ihrer Sicht schon respektabel. Abschließend hob **Ratsfrau Wagemann** hervor, dass mit dem Hannover-Aktiv-Pass etwas gegen Beteiligungsarmut unternommen werden solle.

Ratsherr Höntsch hielt die Äußerung von Ratsfrau Studier für sehr bemerkenswert, dass die Eintrittspreise im Zoo das größte Symbol sozialer Ausgrenzung in Hannover seien. Die vermeintlichen Begehrlichkeiten der Bürgerinnen und Bürger, wie sie sich in der Forderung nach einem Sozialticket und entsprechenden Ratsanträgen ausdrückten, würden vor dem Hintergrund verständlich, dass einerseits zum Sparen aufgefordert werde und andererseits die Messe AG 125 Mio. Euro erhalten solle. Es sei nicht verwunderlich, dass die Entscheidungen des Rates immer unverständlicher würden.

Ratsherr List hielt die Grundversorgung mit Mobilität für das Hauptanliegen. Vergünstigungen beim Eintritt seien wenig sinnvoll, wenn die Einrichtungen wegen fehlender Mobilität nicht erreicht werden könnten. Insoweit halte er den Aktiv-Pass für eine Mogelpackung, wenn es gleichzeitig keine Monatskarte für einen Höchstpreis von 15,00 Euro bis 18,00 Euro gebe. Widersinnig sei es ebenso, von den ursprünglich vorgesehenen 500.000,00 Euro 100.000,00 Euro zu sperren, die dann auf Nimmerwiedersehen verschwänden.

Ratsfrau Jakob machte deutlich, der CDU gehe es darum, niemanden auszugrenzen. Genau dies werde aber geschehen, wenn die Mehrheitsfraktionen bei ihrer Haltung blieben. Es gebe zum einen Familien, die zwar nicht auf Transferleistungen angewiesen seien, aber nur über ein geringes Arbeitseinkommen verfügten. Zum anderen müssten auch Familien mit neugeborenen Kindern mit wenig Geld auskommen, da nach der Geburt ein Verdienener ausfalle und die kostenlose Kinderbetreuung noch nicht realisiert sei. Auch diese von

finanzieller Armut bedrohten Familien sollten an den kommunalen Angeboten teilhaben. Dies ermögliche der Vorschlag der CDU, der zudem in der ersten Phase keinen hohen bürokratischen Aufwand erfordere. Er würde auch niemanden diskriminieren, wie es durch das Erfordernis eines zusätzlichen Berechtigungsnachweises geschehe.

Beigeordnete Bittner-Wolff meinte, sofern das Geschehen im Rat als nicht mehr nachvollziehbar erscheine, läge dies an den Anträgen der Linken. Die Forderung, die Vergünstigungen des Hannover-Passes für den ÖPNV auf das Regionsgebiet auszuweiten, würde etwa 17 Mio. Euro kosten. Dazu und wie dies finanziert werden solle, äußere sich die Linke in ihrem Antrag nicht. Da für den ÖPNV die Region zuständig sei und diese die Einführung eines Sozialtickets noch in diesem Jahr plane, bleibe dieser Punkt im Hannover-Aktiv-Pass explizit ausgeklammert. Für den Zoo sei ebenfalls die Region zuständig. Deshalb solle die Verwaltung aufgefordert werden, gemeinsam mit dieser eine Lösung für vergünstigte Eintrittspreise für Familien zu finden. Zum Antrag der CDU sei anzumerken, dass er nicht so unbürokratisch wie behauptet sei. Er würde es erfordern, festzustellen und zu dokumentieren, wer zu den Berechtigten zähle. Anzumerken sei auch, dass es bereits in den städtischen Museen Tage gebe, an denen generell kein Eintritt erhoben werde. Die Ratsmehrheit halte ihr Konzept für sozial ausgewogen und plädiere dafür, dieses zunächst zu erproben und nach einem Jahr über eventuell erforderliche Änderungen zu beraten.

Ratsfrau Studier sagte, ihre Fraktion sei der Überzeugung, dass die Kommune finanzielle Armut nicht beseitigen könne. Sie könne lediglich versuchen, die Teilhabearmut zu bekämpfen. Dabei müssten auch die sehr begrenzten finanziellen Mittel der Stadt Hannover berücksichtigt werden. Das vorliegende Konzept erscheine sozial und finanziell ausgewogen. Erfreulich sei, dass es bereits zum 1. August umgesetzt werden könne.

An Beigeordnete Bittner-Wolff gewandt sagte **Ratsherr Förste**, vom finanziellen Ergebnis her bleibe es sich gleich, ob jemand nicht ins Museum gehe oder keinen Eintritt dafür bezahle. Für die Einführung von Sozialtarifen bei Gas und Strom sehe er durchaus Spielraum bei der Tarifgestaltung der Stadtwerke. Das Argument, es sei nicht genügend Geld vorhanden, halte er angesichts einer Kapitalaufstockung von 125 Mio. Euro bei der Messe AG für nicht stichhaltig. Die Stadt Hannover werde dies jährlich 9 Mio. Euro kosten.

Ratsfrau Seitz erklärte, auch ihre Fraktion spreche sich dafür aus, zunächst Erfahrungen mit dem Pass zu sammeln. Deshalb schlage sie eine Auswertung nach 1 ½ Jahren vor, um dann zu entscheiden, ob er in einer zweiten Phase ausgeweitet werden könne. Es sei zu erwarten, dass das neue Angebot dann eine gewisse Bekanntheit erlangt habe, und man könne die Auswirkungen für ein ganzes Haushaltsjahr überblicken. Das größte Manko der Vorstellungen von SPD und Bündnis 90 / DIE GRÜNEN sei, dass gering verdienende Familien ausgegrenzt würden.

Ratsfrau Ike sagte, sie habe kein Verständnis dafür, dass in Hannover die Vergünstigungen nicht allen Kindern und Jugendlichen eingeräumt werden sollten. In anderen Städten sei das offenbar möglich.

Beigeordnete Bittner-Wolff wies darauf hin, dass in der Verwaltungsvorlage eine ganze Reihe kommunaler Angebote aufgeführt sei, die bereits jetzt für Kinder und Jugendliche kostenlos bzw. deutlich vergünstigt seien. Das Engagement der CDU befremde sie insoweit, als diese sich bei den Haushaltsberatungen für dieses Jahr sehr passiv verhalten habe. Den Linken sei bislang offensichtlich entgangen, dass eine Kommune auch auf Einnahmen für ihre Einrichtungen angewiesen sei. Einen Zusammenhang mit der Kapitalaufstockung für die Messe AG herzustellen, sei unter beschäftigungspolitischen Aspekten und von der Bedeutung der Messe für den Wirtschaftsstandort Hannover her absurd.

Ratsfrau Jakob kritisierte, dass Kinder und Jugendliche ausgegrenzt werden sollten. Der Vorschlag der Ratsmehrheit sei deshalb schlecht, weil andere Städte zeigten, dass es besser gehe. Natürlich könne man keine Einnahmen erzielen, wenn Kinder und Jugendliche die Eintrittspreise nicht bezahlen könnten. Es sei ein normaler Vorgang, wenn die Opposition einem Haushalt nicht zustimme. Rot-Grün verhalte sich in Parlamenten genauso, wenn sie dort in der Opposition seien. Da Lernmittel für bedürftige Schülerinnen und Schüler künftig anderweitig finanziert würden, stünden 100.000,00 Euro zusätzlich zur Verfügung. Sie könne nicht nachvollziehen, warum diese Mittel nicht zur Finanzierung weiterer Vergünstigungen eingesetzt würden.

Ratsherr Höntsch wies den an seine Fraktion gerichteten Vorwurf der mangelnden Kompetenz als billige Polemik zurück. Eine zahlenmäßig kleine Fraktion sei nicht in der Lage, umfangreiche Zahlenwerke vorzulegen. Ihre Aufgabe in der Opposition sei es, Kritik zu formulieren und Gegenvorschläge zu unterbreiten. Die Änderungsvorschläge seiner Fraktion beruhten auf Regelungen anderer Städte, zum Beispiel Stuttgart und Halle, denen es zum großen Teil wirtschaftlich auch nicht besser als Hannover gehe.

Ratsfrau Seitz sagte, der Verwaltungsvorlage entnehme sie, dass kostenlos lediglich die Nutzung der Stadtbibliothek und ein begrenzter Teil der Angebote der FerienCard seien. Im Gegensatz dazu sehe der CDU-Antrag eine ganze Reihe kostenloser Angebote für Kinder und Jugendliche vor. Da auch die Verwaltung die finanziellen Folgen des Hannover-Aktiv-Passes nicht genau benennen könne, solle man doch einfach mal den Vorschlag ihrer Fraktion umsetzen und über die weiteren Phasen anhand der Erfahrungen entscheiden. Sie setze allerdings wenig Hoffnung auf eine Zustimmung von Rot-Grün, da kein Antrag ihrer Fraktion Zustimmung finde, geschweige denn Vorschläge zur Änderung des Haushaltsplanes.

Ratsherr Meyburg hielt eine Nebenbemerkung zur Messe AG für erforderlich. Es gebe eine erhebliche Schiefelage beim Wettbewerb der deutschen Messestandorte, da andernorts die Messengesellschaften staatlich subventioniert würden. Ein gutes schlechtes Beispiel dafür sei Berlin, wo die Linke mitregiere. Rot-Grün wolle als Tätigkeitsnachweis an vielen Stellen Wohltaten verteilen. Da aber die finanziellen Mittel begrenzt seien, entstünde überall Stückwerk anstatt sich auf Schwerpunkte zu konzentrieren. Es leuchte nicht ein, warum Vergünstigungen nicht für alle Kinder und Jugendlichen gelten sollten. Damit würde die Ausgrenzung von Kindern aus Familien mit geringem Einkommen vermieden. Über die Finanzierung dieses Modells müsse man sich zwar Gedanken machen, aber es wäre eine gerechte Lösung.

Ratsfrau Studier merkte an, die Vorrednerinnen und Vorredner hätten sich dafür ausgesprochen, Angebote allen Kindern und Jugendlichen kostenlos zugänglich zu machen. Niemand von ihnen habe aber etwas zu den Kosten und dazu gesagt, wo das Geld herkommen und was dafür wegfallen solle. Städte wie Stuttgart stünden wirtschaftlich zurzeit noch ganz anders da als Hannover und könnten sich entsprechend mehr leisten.

Frau Hartleben-Baildon sagte, der Vorschlag einer Beschränkung der Vergünstigungen zunächst auf Kinder habe aus ihrer Sicht den Haken, dass Eltern sie dann im Zweifel aus finanziellen Gründen nicht begleiten könnten. Gerade kleine Kinder könnten viele Angebote nur in Begleitung Erwachsener wahrnehmen. Auch sie finde die Ausgrenzung gering verdienender Familien nicht gut, habe leider aber auch keinen Finanzierungsvorschlag.

Ratsfrau Seitz stellte klar, dass die Begrenzung auf Kinder und Jugendliche nur für die Einstiegsphase gedacht sei. Dass erwachsene Begleiter weiter bezahlen müssten, könnte zur Mitfinanzierung des Passes beitragen. Weder zu den Kosten des Passes noch zu

eventuellen Mehreinnahmen durch mehr Nutzerinnen und Nutzer könne heute jemand etwas Belastbares sagen. Die CDU sei bei ihrem Vorschlag von der Überlegung ausgegangen, dass heute alle Familien mit mehreren Kindern den vollen Preis zahlen müssten. Bei Umsetzung ihres Vorschlages könnten wenigstens die Kinder die Angebote kostenlos nutzen. Dies stelle insgesamt eine erhebliche finanzielle Entlastung für Familien dar.

Ratsfrau Jakob berichtete, sie werde aus Kindertagesstätten und Schulen darauf angesprochen, dass es immer schwieriger werde, Eintrittsgelder für gemeinsame Exkursionen aufzubringen.

Ratsfrau Wagemann übergab den Vorsitz an Ratsfrau Ike und erläuterte die Zielsetzung der Entscheidung, den Hannover-Aktiv-Pass einzuführen und automatisiert an die Berechtigten zu versenden. Durch die Vorlage dieses Passes sollten die Berechtigten in die Lage versetzt werden, alle bestehenden und eventuell noch kommenden Vergünstigungen in Anspruch nehmen zu können. Dieses Verfahren sei komfortabler und weniger diskriminierend, als jedes Mal Bescheinigungen oder Leistungsbescheide vorlegen zu müssen. Die 400.000,00 Euro seien dafür gedacht, bestimmte Angebote noch günstiger oder kostenlos nutzen zu können. Schließlich solle der Pass auch als Berechtigungsnachweis für das Sozialticket dienen, sobald die Region diese Vergünstigung für die Nutzung des ÖPNV eingeführt habe. Ratsfrau Wagemann übernahm wieder den Vorsitz.

Beigeordnete Bittner-Wolff bat die Verwaltung um Aufklärung darüber, welche Angebote für Kinder und Jugendliche bereits jetzt kostenlos seien. Dies lasse sich der Vorlage nicht entnehmen. Sie, Sprecherin, meine sich zu erinnern, dass der Eintritt in die städtischen Museen und die Herrenhäuser Gärten für Kinder bis zu einem gewissen Alter kostenlos sei.

Ratsfrau Neubauer ergänzte, der Eintritt in die Herrenhäuser Gärten sei für Kinder bis 14 Jahre kostenlos.

Herr Balzer führte aus, die Verwaltung habe auf eine detaillierte Darstellung der Ermäßigungen für Kinder in der Vorlage verzichtet, um ihren Umfang zu begrenzen. Die Ermäßigungsregelungen für Kinder in städtischen und städtisch geförderten Kultureinrichtungen seien nach Festlegung durch den Rat sehr differenziert und zum Teil unterschiedlich bei den einzelnen Einrichtungen. Die museumspädagogischen Angebote für Gruppen könnten in aller Regel gegen einen geringen Kostenbeitrag gebucht werden.

Herr Walter sagte zu, dass dem Protokoll eine entsprechende Ergänzung der Anlage 1 zur Verwaltungsvorlage beigelegt werde. Ratsfrau Ike habe sich erkundigt, ob die Mittel tatsächlich zur Verfügung stünden. Dies könne er bestätigen. Die im Haushaltsplan eingestellten Mittel seien für ein Kalenderjahr berechnet. Da der Hannover-Aktiv-Pass erst im Laufe des Jahres 2009 eingeführt werden solle, seien die Mittel auf alle Fälle ausreichend. **Herr Walter** fuhr fort, es gebe unbestreitbar einen Zusammenhang zwischen dem Hannover-Aktiv-Pass und dem Sozialticket der Region. Beide sollten möglichst zeitgleich eingeführt werden, damit Berechtigte nicht zwei Nachweise für Vergünstigungen bei sich haben müssten. Auf Arbeitsebene gebe es Hinweise aus der Regionsverwaltung, dass die Einführung des Sozialtickets sich möglicherweise bis zum 01.10. verzögern könne. Dies könnte zur Folge haben, dass auch der Hannover-Aktiv-Pass entsprechend später umgesetzt werde. Die Verwaltung werde über aktuelle Entwicklungen im weiteren Beratungsgang berichten.

Auf die entsprechende Nachfrage von **Ratsfrau Seitz** antwortete **Herr Walter**, die Verwaltung rechne mit etwa 75.000,00 Euro pro Jahr, die wegen verstärkter

Inanspruchnahme des Sozialtickets für Vergünstigungen im ÖPNV aufgewendet werden müssten.

Beigeordnete Bittner-Wolff machte deutlich, dass nach den Vorstellungen der Mehrheitsfraktionen der Hannover-Aktiv-Pass nicht den bisherigen Hannover-Pass beinhalten sollte. Ob er als Legitimierung für das Sozialticket durch die Region anerkannt werde, sei deren Entscheidung. Insoweit sehe sie, Sprecherin, keine zwangsläufige Verbindung zwischen den Terminen für die Einführung der beiden Vergünstigungen.

Herr Walter erklärte, die Regionsverwaltung habe ihr Interesse daran signalisiert, beide Vergünstigungen zeitgleich einzuführen und darauf hingewiesen, dass sich der Termin für das Sozialticket verzögern könnte. Darüber habe die Verwaltung lediglich informieren wollen.

Ratsherr List wiederholte die Forderung nach einer Grundversorgung mit Mobilität. Der Erfolg des Hannover-Aktiv-Passes werde wesentlich davon abhängen, ob die Nutzungsberechtigten sich auch die Fahrt zu den Einrichtungen leisten könnten. Dies sehe er zurzeit nicht als gewährleistet an.

Herr Pohl bedauerte, dass die Mehrheitsfraktionen bislang leider nicht auf den Vorschlag der CDU eingegangen seien, den Pass für ein Jahr zu erproben. Dieser Vorschlag gewinne jedoch angesichts des Hinweises der Verwaltung auf eine mögliche Verzögerung beim Sozialticket noch an Bedeutung, da viele Angebote je nach Jahreszeit unterschiedlich frequentiert würden. Andere Angebote, wie zum Beispiel Freibäder und die FerienCard, könnten überhaupt nur zu bestimmten Jahreszeiten genutzt werden.

TOP 2.1.

Hannover-Aktiv-Pass

(Drucks. Nr. 0868/2009 N1 mit 2 Anlagen)

Diskussionsbeiträge siehe unter TOP 2.

Sozialausschuss: 6 Stimmen dafür, 4 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen
Jugendhilfeausschuss: 5 Stimmen dafür, 5 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen
Kulturausschuss: 7 Stimmen dafür, 4 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen
Schulausschuss: 6 Stimmen dafür, 4 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

TOP 2.2.

Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE. zu Drucksache Nr. 0868/2009

(Hannover-Aktiv-Pass)

(Drucks. Nr. 1082/2009)

Diskussionsbeiträge siehe unter TOP 2.

Sozialausschuss: 0 Stimmen dafür, 10 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen
Jugendhilfeausschuss: 0 Stimmen dafür, 10 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen
Kulturausschuss: 0 Stimmen dafür, 11 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen
Schulausschuss: 0 Stimmen dafür, 10 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

TOP 2.3.

**Änderungsantrag der Gruppe Hannoversche Linke. zur Drucksache Nr. 0868/2009
(Hannover-Aktiv-Pass)
(Drucks. Nr. 1153/2009)**

Diskussionsbeiträge siehe unter TOP 2.

**Sozialausschuss: 0 Stimmen dafür, 10 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen
Jugendhilfeausschuss: 0 Stimmen dafür, 10 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen
Kulturausschuss: 0 Stimmen dafür, 11 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen
Schulausschuss: 0 Stimmen dafür, 10 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen**

TOP 2.4.

**Änderungsantrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zu
Drucks. Nr. 0868/2009 (Hannover-Aktiv-Pass)
(Drucks. Nr. 1320/2009)**

Diskussionsbeiträge siehe unter TOP 2.

**Sozialausschuss: 6 Stimmen dafür, 4 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen
Jugendhilfeausschuss: 5 Stimmen dafür, 5 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen
Kulturausschuss: 7 Stimmen dafür, 4 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen
Schulausschuss: 6 Stimmen dafür, 4 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen**

TOP 2.5.

**Stellungnahme der Verwaltung zum Änderungsantrag der SPD-Fraktion und der
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zu Drucks. Nr. 0868/2009 (Hannover-Aktiv-Pass)
(Drucks. Nr. 1320/2009 S1)**

Diskussionsbeiträge siehe unter TOP 2.

**Sozialausschuss: Zur Kenntnis genommen
Jugendhilfeausschuss: Zur Kenntnis genommen
Kulturausschuss: Zur Kenntnis genommen
Schulausschuss: Zur Kenntnis genommen**

TOP 2.6.

**Änderungsantrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zur
Drucks. Nr. 0868/2009 N 1 - Hannover-Aktiv-Pass, hier: Ausweitung der Berechtigten
(Drucks. Nr. 1394/2009)**

Diskussionsbeiträge siehe unter TOP 2.

**Sozialausschuss: 6 Stimmen dafür, 4 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen
Jugendhilfeausschuss: 5 Stimmen dafür, 5 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen
Kulturausschuss: 7 Stimmen dafür, 4 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen
Schulausschuss: 6 Stimmen dafür, 4 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen**

TOP 2.7.

**Änderungsantrag der CDU-Fraktion zu Drucks. Nr. 0868/2009 N1,
Hannover-Aktiv-Pass
(Drucks. Nr. 1406/2009 mit 1 Anlage)**

Diskussionsbeiträge siehe unter TOP 2.

**Sozialausschuss: 3 Stimmen dafür, 7 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen
Jugendhilfeausschuss: 4 Stimmen dafür, 6 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen
Kulturausschuss: 3 Stimmen dafür, 8 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen
Schulausschuss: 3 Stimmen dafür, 7 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen**

Ratsfrau Wagemann schloss die gemeinsame Sitzung.

Walter
Stadtrat

Beil
für die Niederschrift

Hannover-Aktiv-Pass (HAP)

Vergünstigungen (Ermäßigungen, Kostenbefreiungen), die u. a. zurzeit und nach Einführung des HAP folgende Institutionen und Veranstalter vorsehen (in Klammer werden die regulären Preise angegeben):

Institution, Veranstalter	Vergünstigungen zurzeit		Vergünstigungen zurzeit	
	Erwachsene	Kinder/Jugendliche	Erwachsene Kinder	Kinder/Jugendliche
Städt. und städt. geförderte Bäder				
Hallenbäder	1,90 € (3,20 €)	1,90 € (3,20 €)	1,90 €	1,00 €
Freibäder	1,40 € (2,30 €)	1,40 € (2,30 €)	1,40 €	1,00 €
Museen				
Historisches Museum	4,00 € (5,00 €)	Bis 4 Jahre: Frei 5-12 Jahre : 1,00 € Ab 13 Jahre: 4,00 €	Unverändert	Unverändert Unverändert Ab 13 Jahre: 2,50 €
Sprengel Museum	4,00 € (7,00 €)	Bis 12 Jahre: Frei Ab 13 Jahre: 4,00 €	Unverändert	Unverändert Ab 13 Jahre: 2,50 €
Museum August Kestner	3,00 € (5,00 €)	Bis 12 Jahre: 0,50 € Ab 13 Jahre: 3,00 €	Unverändert	Unverändert Ab 13 Jahre: 2,50 €
Wilhelm-Busch-Museum	2,50 € (4,50 €)	2,50 €	Unverändert	Unverändert
Kunstverein	3,00 € (4,00 €)	Bis 12 Jahre: Frei Ab 13 Jahre: 3,00 €	Unverändert	Unverändert Unverändert

Institution, Veranstalter	Vergünstigungen zurzeit
Staatstheater (Oper, Schauspiel, Ballett, Konzerte, Junges Schauspiel)	4 € im Vorverkauf in bestimmten Preisgruppen (Einzelkarte)
Freie Theater Hannover , einschl. Figuren-Theaterhaus THEATRIO und Theater am Küchengarten	Einzelregelungen
Stadtbibliothek	Kein Leseentgelt
FerienCard (begrenzt)	Kostenlos
Musikschule	Nur Grundbetrag (11 € mtl.)
VHS	i.d.R. nur Mindestentgelt (20 €)
Kommunales Kino	4,00 € (statt 6,00 €)
Stadtteilkultureinrichtungen	Einzelregelungen
Jazz-Club	Einzelregelungen
Kulturzentrum Pavillon; Workshop e.V.	Einzelregelungen
Literaturbüro	5,00 € (statt 7,00 €) oder 6,00 € (statt 8,00 €)
Literarischer Salon	5,00 € (statt 7,00 €)

Landeshauptstadt



Beschluss-
drucksache

b

In den Sozialausschuss
In den Kulturausschuss
In den Schulausschuss
In den Jugendhilfeausschuss
In den Sportausschuss
In den Verwaltungsausschuss
In die Ratsversammlung

1. Neufassung
Nr. 0868/2009 N1
Anzahl der Anlagen 2
Zu TOP

Neufassung wegen Ergänzung um Schulausschuss und Sportausschuss BITTE AUFBEWAHREN - wird nicht noch einmal versandt

Hannover-Aktiv-Pass

Antrag, zu beschließen:

- 1.) Ab 1.8.2009 wird von der Landeshauptstadt Hannover der „Hannover-Aktiv-Pass“ entsprechend nach folgenden Regelungen eingeführt**
- 2.) Der Haushaltsansatz für den Hannover-Aktiv-Pass wird in Höhe von 100.000 € gesperrt. (Haushaltsmanagementkontierung 4001.000 788000)**

Berücksichtigung von Gender-Aspekten

Die durch den Hannover-Aktiv-Pass ermöglichten Vergünstigungen können Frauen und Männer in gleicher Weise in Anspruch nehmen.

Kostentabelle

Darstellung der zu erwartenden finanziellen Auswirkungen: (HMK = Haushaltsmanagementkontierung)

Investitionen	in €	bei HMK (Deckungsring)/ Wipl-Position	Verwaltungs- haushalt; auch Investitions- folgekosten	in € p.a.	bei HMK (Deckungsring)/ Wipl-Position
Einnahmen			Einnahmen		
Finanzierungs- anteile von Dritten			Betriebsein- nahmen		
sonstige Ein- nahmen			Finanzeinnah- men von Dritten		
Einnahmen insgesamt	0,00		Einnahmen insgesamt	0,00	
Ausgaben			Ausgaben		
Erwerbsaufwand			Personal- ausgaben		
Hoch-, Tiefbau bzw. Sanierung			Sachausgaben	400.000,00	4001.000788000
Einrichtungs- aufwand			Zuwendungen		
Investitionszu- schuss an Dritte			Kalkulatorische Kosten		
Ausgaben insgesamt	0,00		Ausgaben insgesamt	400.000,00	
Finanzierungs- saldo	0,00		Überschuss/ Zuschuss	-400.000,00	

Begründung des Antrages

Zu 1.):

Der Rat der Stadt beschloss - begleitend zum Haushalt 2009 - 500.000 € für einen „Hannover-Aktiv-Pass“ bereit zu stellen.

Besondere Zielgruppe dieses Passes sind entsprechend dem Ratsbeschluss Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Sie sollen - neben schon bestehenden Vergünstigungen – weitere Ermäßigungen oder Kostenbefreiungen in Anspruch nehmen können, hierzu sollen weitere Vorteilsgeber/-innen gewonnen werden.

Besonders Kindern und Jugendlichen soll ermöglicht werden, mit dem Hannover-Aktiv-Pass besser an kommunalen und kommunal geförderten Angeboten in allen Freizeitbereichen (Kultur, Bildung, Sport u. a.) teilzuhaben.

Mit den nachfolgend vorgeschlagenen Regelungen kommt die Verwaltung diesen Vorgaben nach:

Berechtigte des Hannover-Aktiv-Passes

Empfänger von Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch/SGB XII (Ifd. Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung innerhalb und außerhalb von Einrichtungen) und SGB II (Arbeitslosengeld II, Sozialgeld), die die Landeshauptstadt oder die Job Center für Leistungsempfänger aus der Stadt Hannover leisten.

Verfahren

Die Berechtigten – einschließlich jeder einzelnen Person in einer Bedarfsgemeinschaft - erhalten den Hannover-Aktiv-Pass einmal jährlich zu einem Stichtag automatisiert zugesandt. Der Pass ist ein Jahr gültig. Zwischen den Stichtagen wird er an neue Berechtigte bei den Bürgerämtern der Landeshauptstadt gegen Vorlage des entsprechenden Bewilligungsbescheides ausgestellt.

Die Zentrale der Bundesagentur für Arbeit ist von der Job Center Region Hannover gebeten worden, die Zustimmung für die Datenbereitstellung zu geben und die entsprechenden Daten unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen zur Verfügung zu stellen.

Vergünstigungen (Ermäßigungen, Kostenbefreiungen)

Mit dem Hannover-Aktiv-Pass (i. d. R. in Verbindung mit einem Lichtbildausweis) sollen die Berechtigten alle Vergünstigungen in Anspruch nehmen können, die für diesen Personenkreis vorgesehen sind, ohne weitere Nachweise vorzulegen.

Zurzeit ist bei der Region Hannover die Einführung eines „Sozialtickets“ im Gespräch, das den Kauf verbilligter Dauerkarten des öffentlichen Personennahverkehrs ermöglicht. Sollte es Überschneidungen mit den hier vorgeschlagenen Regelungen geben, wird angestrebt, die Verfahren zu harmonisieren.

Die Anlagen zu dieser DS enthalten

- eine Aufstellung aller Institutionen und Veranstalter, die schon heute Vergünstigungen für den berechtigten Personenkreis vorsehen (Anlage 1),
- eine Aufstellung aller Einrichtungen und Veranstalter, die beabsichtigen, mit Einführung des Hannover-Aktiv-Passes neue oder erweiterte Vergünstigungen vorzusehen (Anlage 2).

Durch die neu hinzu kommenden Vergünstigungen können vor allem Kinder und Jugendliche zukünftig deutlich umfangreicher und unter erleichterten Bedingungen an Sport-, Bildungs- und Freizeitangeboten teilnehmen.

Nur die Einnahmeausfälle durch neue oder erweiterte Vergünstigungen werden aus den für den Hannover-Aktiv-Pass vorgesehenen Haushaltsmitteln erstattet (Haushaltsmanagementkontierung 4001.000788000).

Zurzeit gibt es in der Stadt Hannover max. 90.000 Berechtigte für den neuen Hannover-Aktiv-Pass. Nach den Erfahrungen anderer Städte ist jedoch anzunehmen, dass nicht alle Berechtigten von den Angeboten Gebrauch machen. Positiv wird sich auswirken, dass Berechtigte sich zukünftig lediglich mit dem „Hannover-Aktiv-Pass“ und ggf. einem Lichtbildausweis legitimieren und nicht mehr mit Bewilligungsbescheiden oder anderen Nachweisen. Dies wird dazu beitragen, Befürchtungen der Berechtigten vor etwaigen Stigmatisierungen zu mildern und Anreiz sein, Angebote stärker als bisher zu nutzen. Die Verwaltung sieht Möglichkeiten, bei Erstattung der Einnahmeausfälle weitere Einrichtungen und Veranstalter für den Hannover-Aktiv-Pass zu gewinnen. Im Hinblick auf die begrenzten Haushaltsmittel soll zunächst aber abgewartet werden, in welchem Umfang die bisher rekrutierten Angebote genutzt werden und welche Kosten dabei entstehen. Die Verwaltung wird die Resonanz auf den Hannover-Aktiv-Pass und die Kosten-Entwicklung ab Einführung beobachten und auf Grundlage der Daten vom 1.8. bis 31.12.2009 dem Sozialausschuss berichten. Ggf. können die Regelungen zum Hannover-Aktiv-Pass dann angepasst werden.

Verbände des Einzelhandels und der Kaufleute wurden wegen möglicher weiterer Vergünstigungen im Rahmen des Hannover-Aktiv-Passes angefragt. Die – vollständig ablehnenden - Reaktionen wurden vor allem mit Hinweis auf die bereits bestehenden Rabattsysteme des Einzelhandels begründet. Die Verwaltung sieht hier jedoch ganz grundsätzlich Möglichkeiten, private Anbieter als Vorteilsgeber zu gewinnen und beabsichtigt im Anschluss an die oben beschriebene „Probephase“ ab Anfang 2010

entsprechende Aktivitäten zu entwickeln – unter Berücksichtigung der bis dahin vorliegenden Erkenntnisse über die für Einnahmeausfälle aufzuwendenden Kosten. Eine realistische Schätzung der aufzuwendenden Mittel für die Erstattung der Einnahmeausfälle ist wegen der unsicheren Daten zur Resonanz, der großen Unterschiedlichkeit der Vergünstigungen und der Angebote und ihrer Attraktivität für den berechtigten Personenkreis seriös nicht möglich.

Die Verwaltung geht davon aus, dass - neben der Erstattung von Einnahmeausfällen - folgende Kosten entstehen:

Produktion und Versand des Hannover-Aktiv-Passes, ca.	30.000 €
Werbung, ca.	20.000 €
Erhöhte Personalkosten ca.	40.000 €
Erhöhte Kosten wg. verstärkter Nutzung des bisherigen Hannover-Passes (Ermäßigung im öffentlichen Personennahverkehr) ca.	75.000 €

Die Ausgaben für den bisherigen für den ÖPNV geltenden Hannover-Pass würden entfallen, wenn die Region die beabsichtigte ähnliche Vergünstigung einführen würde. Hiervon geht die Verwaltung derzeit aus, so dass in diesem Fall weitere Mittel zur Finanzierung von Aktivitäten zur Verfügung stehen würden. Im Hinblick auf die entstehenden Kosten für Personal, Produktion und Versand wird die Verwaltung über die Erfahrungen nach dem Verlauf des ersten Halbjahres im Fachausschuss berichten.

Zu 2.):

Nach dem o. g. Ratsbeschluss sind 100.000 € aus den für diesen Zweck vorgesehenen Mitteln (von insgesamt 500.000 €) „zweckgebunden für Lernmittel für bedürftige SchülerInnen“.

Durch die zwischenzeitlich gesetzlich geregelten „zusätzlichen Leistungen für die Schule“ nach § 28a SGB XII und § 24a SGB II erhalten bedürftige Schülerinnen und Schüler bis zur 10. Klasse jährlich 100 € für den auch im Ratsbeschluss vorgesehenen Zweck. In Kürze wird diese Regelung bundesgesetzlich auf alle schulpflichtigen bedürftigen Kinder und Jugendliche – über die 10. Klasse hinaus - erweitert. Die städtischen Mittel für diesen Zweck sind damit entbehrlich und können – auch vor dem Hintergrund der prekären städtischen Haushaltssituation - eingespart werden.

50
Hannover / 22.04.2009

Hannover-Aktiv-Pass

Vergünstigungen (Ermäßigungen, Kostenbefreiungen) sehen u. a. zurzeit folgende Institutionen und Veranstalter in Hannover vor:

Institution, Veranstalter:	Vergünstigung:
Städt. und städt. geförderte Bäder (Hallen- u. Freibäder)	40 % Eintrittspreisermäßigung (auch Dauerkarten)
Städt. und städt. geförderte Museen und Kunstverein Hannover - Historisches Museum - Sprengel Museum - Museum August Kestner - Wilhelm-Busch-Museum - Kunstverein Hannover	Eintrittspreise Einzelkarten: 4 €(statt 5 €) 4 €(statt 7 €) 3 €(statt 5 €) 2,5 € (statt 4,5 €) 3 € (statt 4 €)
Staatstheater (Oper, Schauspiel, Ballett, Konzerte, junges Schauspiel)	4 € im Vorverkauf in bestimmten Preisgruppen (Einzelkarte)
Freie Theater Hannover, einschl. Figuren- Theaterhaus THEATRIO und Theater am Küchergarten	Einzelregelungen
Stadtbibliothek	kein Leseentgelt
FerienCard (begrenzt))	kostenlos
Musikschule	nur Grundbetrag (11 € mtl.)
VHS	i.d.R. nur Mindestentgelt 20 €
Kommunales Kino im Künstlerhaus	4 € (statt 6 €)
Stadtteilkultureinrichtungen	Einzelregelungen
Jazz-Club	Einzelregelungen
Kulturzentrum Pavillon, Workshop e.V.	Einzelregelungen
Literaturbüro	5 € statt 7 € oder 6 € statt 8 €
Literarischer Salon	5 € statt 7 €

Der seit 1989 auf Antrag an Berechtigte ausgegebene „Hannover-Pass“ ermöglicht die verbilligte Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs. Es ist beabsichtigt auch hierfür zukünftig den neuen Hannover-Aktiv-Pass als Berechtigungsausweis beim Kauf einer Kundenkarte gelten zu lassen.

Mit folgenden Institutionen, Veranstaltern etc. sind in Vorverhandlungen die nachstehend dargestellten möglichen neuen oder erweiterten Vergünstigungen vorbesprochen worden:

- **Sportvereine** (Ermäßigung/Erlass von Mitgliedsbeiträgen für Kinder und Jugendliche bis max. 120 € jährlich je Mitglied)
- **FerienCard** (Neues Kontingent an kostenlosen FerienCards im freien Verkauf)
- **Freizeit- und Ferienprogramme (Inland), Aus- und Weiterbildungsseminare des Jugend-Ferien Service** (50% Ermäßigung auf die ausgewiesenen Teilnehmerbeiträge)
- **Gruppenreisen nicht-städtischer Veranstalter in Einrichtungen des Jugend-Ferien-Service**, z.B. Klassenfahrten, Kita-Ausflüge, Trainingslager, Ferienfreizeiten, Bildungsangebote (50% Ermäßigung auf die Kosten für Unterkunft und Vollverpflegung)
- **Ferienmaßnahmen der Jugendverbände**
- **Angebote im Jugendsportzentrum** (Kostenbefreiung)
- **Projekte und Kurse der städt. Kinder- und Jugendeinrichtungen**
- **Museumspädagogische Angebote der Museen und des Kunstvereins** (bis zu vollständiger Kostenbefreiung)
- **Kommunales Kino** (KinoSchule: Kostenbefreiung)
- **Städt. Kindertheater- und Literaturreihe, Kinderkulturabonnement** (Kostenbefreiung)
- **Kurse für Kinder und Jugendliche in den Stadtteilkultureinrichtungen unabhängig von Trägerschaft und Altersgruppe** (bis zu vollständiger Kostenbefreiung)
- **Städtische und von der Stadt geförderte Bäder** (Reduzierung der Eintrittspreise für Kinder und Jugendliche auf 1 €)
- **Herrenhäuser Gärten** (Ermäßigung der Kombi-Karte um 50% auf 2 Euro)
- **Hansefit** (Sportstudios/angefragt)

Antrag

(Antrag Nr. 1082/2009)

Eingereicht am 07.05.2009 um 15:00 Uhr.

**Kulturausschuss, Sozialausschuss, Jugendhilfeausschuss, Verwaltungsausschuss,
Ratsversammlung**

Anderungsantrag der Fraktion DIE LINKE. zu Drucksache Nr. 0868/2009 (Hannover-Aktiv-Pass)

Antrag, zu beschließen:

1. Der Kreis der Berechtigten für den Hannover-Aktiv-Pass wird wie folgt erweitert:

Berechtigt sind alle Personen, die laufende Leistungen der Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem SGB II durch die ArGe erhalten; Wohngeld nach dem WoGG beziehen; den Kinderzuschlag nach § 6a BKGG durch die Familienkasse der Bundesagentur für Arbeit erhalten; in einem Alten- bzw. Pflegeheim oder in einer stationären Eingliederungseinrichtung wohnen und lediglich einen Barbetrag zur persönlichen Verfügung nach dem SGB XII erhalten; laufende Leistungen der Sozialhilfe nach dem SGB XII erhalten; laufende Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe nach dem SGB VIII erhalten; laufende Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz erhalten oder deren laufendes monatliches Einkommen unterhalb der Armutsgrenze von 60 Prozent des Nettoäquivalenzeinkommens nach der Erhebung der Europäischen Union zu Einkommen und Lebensbedingungen (EU-SILC) von derzeit 781 Euro liegt.

2. Die Liste der Vergünstigungen wird wie folgt erweitert:

- Inhaber des Hannover-Aktiv-Pass, die eine Schule oder Kindertagesstätte der Landeshauptstadt Hannover besuchen, erhalten dort ein kostenloses Mittagessen.
- Inhaber des Hannover-Aktiv-Pass erhalten kostenlosen Eintritt in die Museen der Landeshauptstadt Hannover.

3. Der Stimmführer der Landeshauptstadt Hannover in der Gesellschafterversammlung der Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG mbH) wird angewiesen, auf einen Gesellschafterbeschluss hinzuwirken, der die Stadtwerke Hannover AG anweist, für die InhaberInnen des Hannover-Aktiv-Passes einen Sozialtarif für Strom und Gas anzubieten.

4. Die Verwaltung wird beauftragt, mit der Region Hannover und den Kommunen in der Region in Verhandlungen über die Einführung eines regionsweiten Sozialpasses als Erweiterung des Hannover-Aktiv-Passes mit dem Titel „Region Hannover Pass“ zu treten, der auch ein Sozialticket für den Öffentlichen Personennahverkehr enthält.

Begründung

Die Ratsfraktion DIE LINKE begrüßt grundsätzlich das Vorhaben zur Einführung eines Hannover-Aktiv-Passes. In der vorliegenden Form ist der Pass jedoch nicht ausreichend und geht an den Bedürfnissen der ärmeren Menschen in der Landeshauptstadt Hannover

vorbei. Das gilt sowohl für den Kreis der Empfangsberechtigten, der in der Verwaltungsvorlage deutlich zu eng gefasst ist, als auch für die mit dem Hannover-Aktiv-Pass möglichen „Vergünstigungen“. Der vorliegende Antrag sieht ausschließlich Vergünstigungen im Bereich von Sport-, Kultur- und Freizeitangeboten vor. Vielen Menschen in der Landeshauptstadt Hannover fehlt es jedoch bereits an grundlegenden Dingen wie Strom und Gas oder einer bezahlbaren Üstra-Fahrkarte, so dass an Freizeitplanung überhaupt nicht zu denken ist. Die Einführung von Sozialtarifen bei Strom und Gas muss deshalb ebenso wie die Einführung eines Sozialtickets Priorität haben.

Michael Höntsch
Fraktionsvorsitzender

Hannover / 08.05.2009

<p style="text-align: center;">Gruppe Hannoversche Linke. (Antrag Nr. 1153/2009)</p>

Eingereicht am 14.05.2009 um 10:35 Uhr.

**Kulturausschuss, Sozialausschuss, Jugendhilfeausschuss, Verwaltungsausschuss,
Ratsversammlung**

**Änderungsantrag der Gruppe Hannoversche Linke. zur Drucksache Nr. 0868/2009
(Hannover-Aktiv-Pass)**

Antrag

Der Punkt 2 wird wie folgt verändert:

2.) Die durch die zwischenzeitlich gesetzlich geregelten „zusätzlichen Leistungen für die Schule“ frei werdenden Haushaltsmittel in Höhe von 100.000 Euro werden weiterhin für den Hannover-Aktiv-Pass verwendet.

Begründung

„Durch die neu hinzu kommenden Vergünstigungen können vor allem Kinder und Jugendliche zukünftig deutlich umfangreicher und unter erleichterten Bedingungen an Sport-; Bildungs- und Freizeitangeboten teilnehmen“, so heißt es u.a. in der Begründung der Drucksache. Da in der LHH von einem drastischen Anstieg von Arbeitslosigkeit angesichts der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise in den nächsten Monaten ausgegangen werden muss, kann von einer erhöhten Nachfrage hinsichtlich des Hannover-Aktiv-Passes ausgegangen werden. Deshalb werden die bisher eingestellten Mittel im Haushalt von 500.000 Euro weiterhin für die Finanzierung des Hannover-Aktiv-Passes verwendet.

Luk List, Ratsherr
-Gruppenvorsitzender-

Hannover / 14.05.2009

SPD-Fraktion und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

(Antrag Nr. 1320/2009)

Eingereicht am 28.05.2009 um 10:20 Uhr.

**Sozialausschuss, Jugendhilfeausschuss, Kulturausschuss, Sportausschuss,
Schulausschuss, Verwaltungsausschuss, Rat**

Änderungsantrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zu Drucks. Nr. 0868/2009 (Hannover-Aktiv-Pass)

Antrag zu beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt,

1. den Hannover-Pass nicht in den Hannover-Aktiv-Pass aufzunehmen, sondern in der bisherigen Form bestehen zu lassen, bis zur Einführung des Sozialtickets der Region.
2. die bislang für die Erstattung von höher kalkulierten Einnahmeausfällen für den Hannover-Pass reservierten Mittel in Höhe von 75.000 Euro im Rahmen des Hannover-Aktiv-Pass zu verwenden. Als zusätzliches Angebot werden Schwimmkurse für Kinder im Grundschulalter aufgenommen, mit dem Ziel, die Anzahl der Kinder im Grundschulalter, die schwimmen können zu erhöhen. Die Fachbereiche Sport- und Eventmanagement, Jugend und Schule erarbeiten gemeinsam Eckpunkte. Hierbei sind auch die Schwimmvereine einzubeziehen.
3. Die Verwaltung wird gebeten, mit der Region Gespräche zu führen, wie ein vergünstigtes Angebot des Zoos Hannover in den Hannover-Aktiv-Pass aufgenommen werden kann.
4. Über die kommunalen Einrichtungen hinaus sollen nur Institutionen bzw. Vereine, die als gemeinnützig anerkannt sind, städtische Zuschüsse für Vergünstigungen erhalten. Rein private Anbieter können in das System des Hannover-Aktiv-Passes aufgenommen werden, wenn sie selbst auf eigene Kosten Vergünstigungen anbieten.
5. Über die Umsetzung des Hannover-Aktiv-Passes ist auch im Jugendhilfeausschuss, im Kulturausschuss, im Schulausschuss und im Sportausschuss zu berichten.

Begründung

1. Da eine zeitnahe Einführung der Sozialtickets in der Zuständigkeit der Region abzusehen ist, ist eine Aufnahme des Hannover-Passes in den Hannover-Aktiv-Pass nicht erforderlich. Vielmehr kann mit einer Einführung des Sozialtickets der Region, der Hannover-Pass eingestellt werden.
2. Da festgestellt wurde, dass jedes vierte Kind unter 14 nicht oder sehr schlecht schwimmen kann, kommt es einerseits leicht zu Unfällen und andererseits können diese Kinder in ihrer Freizeit nicht gefahrlos die Schwimmbäder nutzen und daran ihre Freude haben. Ziel ist es, hier gegen zu steuern und bereits Kindern im Grundschulalter Schwimmunterricht zu ermöglichen.
3. Gerade der Zoobesuch ist für viele Familien, die von Transferleistungen leben müssen, nicht zu bezahlen. Viele der Kinder- und Jugendlichen können höchstens auf Gruppenangebote für Kindergärten, Horte oder Schulklassen hoffen, Familienbesuche sind

ausgeschlossen. Der Zoo als Vorteilsgeber im Hannover-Aktiv-Pass würde diesem zudem noch mehr Attraktivität verleihen.

4. Nur als gemeinnützig anerkannte Anbieter sollen städtische Ausgleichszahlungen für Vergünstigungen erhalten.

5. Auch der Schulausschuss, der Jugendhilfeausschuss, der Kulturausschuss und der Sportausschuss sind mit der Einführung des Hannover-Aktiv-Passes befasst und deshalb über die Umsetzung zu informieren.

Christine Kastning
Fraktionsvorsitzende

Michael Dette
Stv.Fraktionsvorsitzender

Hannover / 28.05.2009

Landeshauptstadt



b

In den Sozialausschuss
In den Jugendhilfeausschuss
In den Kulturausschuss
In den Sportausschuss
In den Schulausschuss
In den Verwaltungsausschuss
In die Ratsversammlung

1. Stellungnahme
Nr. 1320/2009 S1
Anzahl der Anlagen 0
Zu TOP

Stellungnahme der Verwaltung zum Änderungsantrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zu Drucks. Nr. 0868/2009 (Hannover-Aktiv-Pass)

Vorbemerkung:

Der Verwaltung ist inzwischen bekannt geworden, dass die Region beabsichtigt, in Kürze ein sog. Sozialticket einzuführen, das einen Sozialtarif im öffentlichen Nahverkehr vorsieht.

Berechtigte des Sozialtickets der Region werden voraussichtlich auch Empfänger/-innen von Leistungen nach dem **Asylbewerberleistungsgesetz** und der **Kriegsopferfürsorge** sein. Dieser Personenkreis ist entsprechend dem Haushaltsbegleitbeschluss des Rates für den Hannover-Aktiv-Pass bisher nicht vorgesehen.

Die Verwaltung macht in diesem Zusammenhang darauf aufmerksam, dass eine kongruente Regelung der Zielgruppen in der Sache zweckmäßig und u. a. auch deshalb Ziel führend wäre, da in der LHH sonst zwei unterschiedliche Pässe herausgegeben werden müssten.

Von einer in diesem Sinne möglichen Ausweitung des Berechtigtenkreises für den Hannover-Aktiv-Pass wären ca. 785 Personen betroffen (760 = AsylbIG und 25 = "KOF"). Der bisher für den Hannover-Aktiv-Pass geschätzte Kreis der Anspruchsberechtigten beträgt ca. 90.000 Personen; die Ausweitung betrüge somit rund 0,9 %.

Die Kosten einer eventuellen Mehr-Inanspruchnahme könnten daher im Rahmen der für den Hannover-Aktiv-Pass eingesetzten Haushaltsmittel abgedeckt werden.

zu Ziff.1:

Es ist sinnvoll, die bisherigen, seit 1989 geltenden Regelungen des „Hannover-Sparpasses“, der Ermäßigungen im öffentlichen Personennahverkehr in Hannover vorsieht, dann dem Sozialticket der Region anzupassen, wenn das Konzept von der Regionsversammlung beschlossen wurde und in Kraft tritt.

Zu Ziff. 2:

Die Verwaltung wird hierzu ein Konzept erarbeiten.

Zu Ziff. 3:

Die Verwaltung kann erneut auf die Zoo Hannover GmbH zugehen, macht aber auf die ablehnende, öffentliche Stellungnahme des Herrn Regionspräsidenten aufmerksam.

Zu Ziff. 4. und 5:

Die Verwaltung wird zu beiden Punkten in den Fachausschüssen berichten

Berücksichtigung von Gender-Aspekten

Gender-Aspekte sind im gegebenen Zusammenhang nicht zu berücksichtigen.

Kostentabelle

Es entstehen außer den genannten keine finanziellen Auswirkungen.

Hannover / 28.05.2009

SPD-Fraktion und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

(Antrag Nr. 1394/2009)

Eingereicht am 03.06.2009 um 09:50 Uhr.

**Sozialausschuss, Jugendhilfeausschuss, Kulturausschuss, Sportausschuss,
Schulausschuss, Verwaltungsausschuss und Ratsversammlung**

Änderungsantrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zur Drucks. Nr. 0868/2009 N 1 - Hannover-Aktiv-Pass, hier: Ausweitung der Berechtigten

Antrag, zu beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, den Kreis der Berechtigten zum Hannover-Aktiv-Pass um LeistungsempfängerInnen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz und der Kriegsopferfürsorge zu erweitern.

Begründung

Die Region Hannover wird mit der DS II 238/2009 die Umsetzung eines Sozialtickets zum 1. Oktober 2009 beschließen. Der Hannover-Aktiv-Pass soll für das Sozialticket als Berechtigung dienen. Da der Hannover-Aktiv-Pass nur Leistungsberechtigte nach dem SGB II und dem SGB XII umfasst, also ein kleinerer Kreis als der für das Sozialticket vorgesehene, ist eine Anpassung des Berechtigtenkreises erforderlich.

In Hannover sind zurzeit 760 Anspruchsberechtigte nach dem Asylbewerberleistungsgesetz betroffen und ca. 25 Personen, die Leistungen der Kriegsopferfürsorge erhalten und vom Sozialticket profitieren würden. Bisher wird für den Hannover-Aktiv-Pass die Anzahl der Anspruchsberechtigten mit 90.000 Personen beziffert. Die Ausweitung betrüge somit 0,9 %.

Christine Kastning
Fraktionsvorsitzende

Lothar Schlieckau
Fraktionsvorsitzender

Hannover / 04.06.2009

CDU-Fraktion (Antrag Nr. 1406/2009)

Eingereicht am 04.06.2009 um 13:20 Uhr.

**Sozialausschuss, Kulturausschuss, Schulausschuss, Sportausschuss,
Jugendhilfeausschuss, Verwaltungsausschuss, Ratsversammlung**

Änderungsantrag der CDU-Fraktion zu Drucks. Nr. 0868/2009 N1, Hannover-Aktiv-Pass

Antrag

**1.) Von der Landeshauptstadt Hannover wird der „Hannover-Aktiv-Pass“
entsprechend nachfolgenden Regelungen eingeführt:**

1. Die Einführung des Aktiv-Passes erfolgt in zwei Phasen.
 - 1.1 Berechtigte des Hannover-Aktiv-Passes in der ersten Phase ab 01.08.2009: Alle Kinder und Jugendliche, die das 16. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und in der Landeshauptstadt Hannover ihren Wohnsitz haben.
 - 1.2 Berechtigte des Hannover-Aktiv-Passes in der zweiten Phase ab 01.01.2011 (Erfolgt entsprechend der freien finanziellen Ressourcen innerhalb des entsprechenden Haushaltsansatzes für das Jahr 2011):
Erziehungsberechtigte mit mindestens einem kindergeldberechtigten Kind, die die Einkommensgrenze nach dem Wohngeldgesetz nicht überschreiten sowie
Erziehungsberechtigte mit mindestens einem kindergeldberechtigten Kind, die Leistungen nach dem Sozi-algesetzbuch/ SGB XI I und SGB II erhalten, sofern sie in Hannover ihren Wohnsitz haben.
2. Die Verwaltung legt dem Rat zum Oktober 2010 einen Erfahrungsbericht einschließlich der entstandenen Kosten und Kostenerstattungen vor und berichtet somit über die Resonanz des Hannover-Aktiv-Passes.
3. Im Hinblick auf die entstehenden Kosten für Personal und Produktion wird die Verwaltung über die Erfahrungen nach dem Verlauf des ersten Halbjahres im Fachausschuss berichten.
4. Die Berechtigten zu 1.1 erhalten den freien Eintritt gegen Vorlage entweder eines Kinder-oder Schülersausweises, einer Schulbescheinigung oder einer Üstra-Card.

Die Berechtigten zu 1.2 erhalten den Aktiv-Pass bei den Bürgerämtern der Landeshauptstadt gegen Vorlage des entsprechenden Bewilligungsbescheids ausgestellt. Der Pass ist ein Jahr gültig. Die Zentrale der Bundesagentur für Arbeit ist von dem Job Center Region Hannover gebeten worden, die Zustimmung für die Datenbereitstellung zu geben und die entsprechenden Daten unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen zur Verfügung zu stellen.
5. Mit dem Hannover-Aktiv-Pass (i. d. R. in Verbindung mit einem Lichtbildausweis) sollen die Berechtigten zu Nr. 1.2 alle Vergünstigungen in Anspruch nehmen können, die für diesen Personenkreis vorgesehen sind, ohne weitere Nachweise vorzulegen.

6. Die Vergünstigungen sind entsprechend der Anlage 1 zu gewähren.
 7. Einnahmeausfälle durch neue oder erweiterte Vergünstigungen werden aus den für den Hannover-Aktiv-Pass vorgesehenen Haushaltsmitteln erstattet (Haushaltsmanagementkontierung 4001.000788000).
- 2.) Der Haushaltsansatz für den Hannover-Aktiv-Pass wird in Höhe von 100.000 € gesperrt. (Haushaltsmanagementkontierung 4001.000 788000)**

Begründung

Erfolgt mündlich

RainerLensing
Vorsitzender

Hannover / 04.06.2009

Anlage 1

**Hannover-Aktiv-Pass
Vergünstigungen (Ermäßigungen, Kostenbefreiungen)**

Institution, Veranstalter:	Vergünstigung:	
	Kinder	Erwachsene
Städt. und städt. geförderte Hallen- und Freibäder	Kostenlos	40 % Eintrittsermäßigung
Städt. und städt. geförderte Museen und Kunstverein Hannover - Historisches Museum - Sprengel Museum - Museum August Kestner - Wilhelm-Busch-Museum - Kunstverein Hannover	Kostenlos	Eintrittspreise Einzelkarten: 4 €(statt 5 €) 4 €(statt 7 €) 3 €(statt 5 €) 2,50 € (statt 4,50 €) 3 € (statt 4 €)
FerienCard	Kostenlos	keine
Sportvereine	Ermäßigung/Erlass von Mitgliedsbeiträgen für Kinder und Jugendliche bis max. 120 € je Mitglied	
Projekte und Kurse d. städt. Kinder- und Jugendeinrichtungen	Kostenlos	
Museumspädagogische Angebote der Museen und des Kunstvereins	Kostenlos	50 % Ermäßigung
Städt. Kindertheater- und Literaturreihe, Kinderkulturabonnement	Kostenlos	
Herrenhäuser Gärten	Kostenlos	Ermäßigung der Kombi-Karte um 50 %

Der seit 1989 auf Antrag an Berechtigte ausgegebene „Hannover-Pass“ ermöglicht die verbilligte Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs. Es ist beabsichtigt auch hierfür zukünftig den neuen Hannover-Aktiv-Pass als Berechtigungsausweis beim Kauf einer Kundenkarte gelten zu lassen. Bei Einführung des „Sozial-Tickets“ durch die Region entfällt dieser Anspruch.